

Schweizerisches Rotes Kreuz, Kinderhilfe, und Evangelische Jugendhilfe

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **54 (1946)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Kartenspende «Pro Infirmis» 1946

Allzu schnell sind wir bereit, unsere Gesundheit als etwas Selbstverständliches zu betrachten. Wir vergessen, wie vielen unserer Mitmenschen nicht das Glück beschieden ist, ohne Gebrechen zu leben.

Wenn der Krieg unser Vaterland auch verschont hat, ist doch die Zahl der Blinden und Stummen, der Geistesschwachen und Krüppelhaften sehr gross.

Allen diesen von der Natur Benachteiligten will «Pro Infirmis», die Schweizerische Vereinigung für Anormale, helfen und versuchen, ihr Los zu mildern. Da ist es brüderliche Pflicht, mitzutun. Jeder Schweizer und jede Schweizerin muss sich gerade in diesem Jahre des Menschenfreundes Pestalozzi erinnern und in seinem Geiste das Werk der brüderlichen Nächstenliebe von «Pro Infirmis» unterstützen.

Kobell, Bundespräsident.

La vente de cartes postales de «Pro Infirmis» 1946

Nous sommes trop enclins à considérer comme parfaitement naturel d'être en santé; nous oublions facilement combien d'être sont privés du bonheur de vivre sans infirmité.

Bien que la guerre ait épargné notre pays, le nombre des aveugles, des sourds, des faibles d'esprit et des estropiés y est cependant très grand.

Le but de «Pro Infirmis», l'Association suisse en faveur des infirmes, est de venir en aide à tous ces déshérités et de chercher à adoucir leur sort. Soutenir l'œuvre de «Pro Infirmis» est donc un devoir fraternel. Tous les Suisses s'en souviendront, en cette année où l'on fête l'anniversaire de Pestalozzi, l'ami des malheureux, et feront leur possible pour aider «Pro Infirmis».

Kobell, président de la Confédération.

et Klagenfurt, sa valise fut la proie d'un vol audacieux, ce qui le privait de la tenue d'apparat qu'il comptait mettre à l'occasion d'une réception officielle chez le président de la Confédération, le Dr Karl Renner; heureusement, en Autriche contemporaine, on est devenu beaucoup moins exigeant en ce qui concerne les vêtements.

Mentionnons encore, pour terminer, l'immense gratitude, souvent un peu gênante pour nous, dont fait preuve le peuple autrichien à l'égard des Suisses. Les autorités autrichiennes, de même que le commandement militaire allié, font leur possible pour faciliter les secours suisses, garantissant ainsi une répartition équitable des dons. Mais, mêmes importantes, nos actions paraissent bien petites lorsqu'on a pu juger sur place de l'étendue de la misère; elles ne sont qu'une modeste contribution du peuple suisse soucieux d'adoucir les souffrances d'un pays voisin durement éprouvé.

Be.

Neutral oder parteisch?

m. An einer Pressekonferenz in Bern äusserte sich der Chefarzt des Schweiz. Roten Kreuzes zu den in letzter Zeit immer häufiger werdenden Vorwürfen an die Adresse des Roten Kreuzes, es sei in seiner Hilfeleistung nicht neutral, sondern bevorzugte bestimmte Gruppen von Notleidenden. Andererseits wird — z. T. sogar von den gleichen Leuten — Kritik am Grundsatz der unparteiischen Hilfe geübt und eine besondere Berücksichtigung bestimmter Gruppen von Kriegsoffizieren verlangt. Solche Wünsche und Kritiken werden von Vertretern einzelner Berufsstände und Konfessionen, am vornehmlichsten aber von seiten gewisser politischer Organisationen der Linken vorgebracht.

Bestrebungen dieser Art gefährden bewusst oder unbewusst die Grundlage des Rotkreuzgedankens, das Prinzip der Barmherzigkeit und Nächstenliebe ohne Ansehen der Person, das im christlichen Gleichnis vom barmherzigen Samariter festgelegt ist, von Henri Dunant übernommen und in den Satzungen der Genfer Konvention angewendet wurde. Wenn das Rote Kreuz der ihm zugrunde liegenden Idee treu bleiben will — und ohne das wäre es nicht mehr das

Rote Kreuz —, so dürfen auch in Zukunft für seine Hilfsaktionen ausschliesslich das Ausmass der Notstände und die technischen Möglichkeiten massgebend sein.

Einzig der Grundsatz der wirklich unparteiischen Hilfe hat es ermöglicht, dass das Rote Kreuz auch während sechs Jahren eines alle Lebensbereiche erfassenden Krieges als internationale Abmachung wirksam bleiben konnte. Nur das Rote Kreuz mit seiner absoluten politischen und konfessionellen Neutralität war in der Lage, auf beiden Seiten der Kriegsfrenten rasch und erfolgreich wirken zu können. Wenn der Rotkreuzgedanke aufgegeben wird, so verlassen wir nicht nur die christliche Basis und Tradition, auf der er aufgebaut ist, sondern geben auch den Vorschuss an Vertrauen preis, der Vorbedingung bleibt für eine rasche Hilfeleistung am Ort, wo Hilfe not tut.

Der Rotkreuzgedanke ist eine der grössten geistigen Leistungen unseres Landes; keine politische oder konfessionelle Maxime könnte ihn ersetzen. Das Schweiz. Rote Kreuz betrachtet sich als Treuhänder der Rotkreuzidee und ist entschlossen, jeder Verfälschung dieser Idee entgegenzutreten und ihre Prinzipien immer wieder in Erinnerung zu rufen, wenn sie in Vergessenheit geraten sollten.

Auch der Kinderhilfe des Schweiz. Roten Kreuzes hat man den Vorwurf gemacht, sie bevorzuge bei der Hereinnahme kriegsgeschädigter Kinder in einseitiger Weise Kinder katholischer Konfession. Abgesehen davon, dass der ganz überwiegend katholische Charakter der uns am nächsten liegenden kriegsnotleidenden Länder eine gegebene Tatsache ist und dass die erste Auswahl der Kinder in der Regel von den nationalen Rotkreuzgesellschaften oder offiziellen Fürsorgestellen getroffen wird, beweist die Sprache der Zahlen allein schon die Unhaltbarkeit dieser Vorwürfe.

Den Ausführungen Dr. Gautschis, des Zentralsekretärs der Kinderhilfe des SRK, an einer Pressekonferenz in Bern war zu entnehmen, dass von den 12746 französischen Kindern, die 1945 durch die Kinderhilfe in die Schweiz gebracht wurden, 751 oder 5,8 % protestantisch waren, während Frankreich nach inoffiziellen Statistiken nur zu 3 % protestantisch ist. Wenn unter den ersten Kinderzügen aus Holland die Katholiken stark überwogen, so darum, weil anfangs nur das katholische Südholland unserer Hilfe überhaupt zugänglich war. Seit auch Nord-Holland befreit und seuchenfrei ist, hat sich die konfessionelle Zusammensetzung der Kindertransporte ebenfalls geändert. Vom 8. Mai 1945 bis 1. März 1946 sind aus Holland 7416 Kinder eingereist, wovon 3682 (= 48,3%) protestantischer, 2703 (= 37,7%) katholischer Religion und 1031 (= 14 %) anderer Religion oder konfessionslos waren (Holland war vor dem Kriege nach amtlichen Angaben zu 52 % protestantisch und 35,6 % katholisch). Aus Wien und Niederösterreich sind bis zum 6. März 1946 total 3504 Kinder aufgenommen worden. Davon waren 516 protestantisch = 14,7 %. Dabei soll nach offiziellen Angaben der Anteil der protestantischen Bevölkerung in diesen Gebieten 7—8 % ausmachen.

Schweizerisches Rotes Kreuz, Kinderhilfe, und Evangelische Jugendhilfe

Um eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Schweizerischen Roten Kreuz, Kinderhilfe, und der Evangelischen Jugendhilfe zu gewährleisten, haben die beiden Organisationen vereinbart, dass die Evangelische Jugendhilfe die Verbindung mit den interessierten Kirchen der für eine Kinderhereinnahme in Betracht fallenden Gebiete im Ausland aufnimmt und sie veranlasst, den mit der Kinderauswahl betrauten ärztlichen Kontrollorganen des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, die Listen protestantischer kriegsgeschädigter Kinder zu übergeben, damit protestantische Kinder in angemessenem Verhältnis für die Transporte angemeldet werden. Ausschlaggebend bei der endgültigen Wahl werden jedoch auch bei diesen wie bei allen andern Kindern die strengen ärztlichen und sozialen Bestimmungen des Schweizerischen Roten Kreuzes sein.

Die Evangelische Jugendhilfe verzichtet darauf, die Kinder im eigenen Namen unterzubringen. Sie wird ihre Freiplatzwerbung ausschliesslich auf die kirchlichen Kreise und auf die kirchliche Presse beschränken, um jede Verwechslung mit den Aufrufen des Schweizerischen Roten Kreuzes zu vermeiden. Die sich aus dieser kirchlichen Werbung ergebenden Freiplatzanmeldungen können entweder an die Evangelische Jugendhilfe, die sie dem Roten Kreuz übermittelt, oder direkt an die Rotkreuzsektion gerichtet werden. Das Schweizerische Rote Kreuz, Kinderhilfe, übernimmt auch die Kontrolle über die in der Schweiz untergebrachten Kinder für die Dauer ihres Aufenthaltes in unserem Lande, während die Evangelische Jugendhilfe für die geistliche Betreuung besorgt ist.

Offizielle Mitteilungen Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Theater «Der barmherzige Samariter».

Wir erinnern unsere Samariterfreunde an die am Samstag, 30. März, 20.15, im Stadttheater in Olten stattfindende Uraufführung «Der barmherzige Samariter». Der Vorverkauf ist bereits im Gange. Wer sich noch einen guten Platz sichern will, bestelle sein Billett sofort bei der Buchhandlung Jean Meier, Baslerstrasse, Tel. 5 20 78. Auf Wunsch werden Billette auch vom Verbandssekretariat vermittelt. Betreffend nähere Einzelheiten verweisen wir auf unsere Bekanntmachung in Nr. 12 vom 21. März «Das Rote Kreuz». Nach Beendigung der Aufführung günstige Zugverbindungen nach allen Richtungen.

Für unsere Hilfslehrer.

Patrouillenübung. Ich erlaube mir, mich auch über Erfahrungen der Patrouillenübung zu äussern. Vergangenen Herbst beteiligte sich unser Verein an einer solchen mit dem Samariterverein Lengnau (Aargau). Samstagabend zuvor versammelten sich die Hilfslehrer (innen) mit den vorgesehenen Kontrolleuren zur Besprechung und Organisation. Das Terrain für den Lauf wurde ausgesucht und zwecks Kontrolle von der Übungsleitung selbst durchlaufen. Sonntagmittags bei schönem Wetter versammelten sich die Mitglieder beider Vereine um 14.00. Die Kontrolleure verteilten sich sofort mit

den Simulanten auf die vier vorgesehenen Posten. Die Teilnehmer wurden in sieben Gruppen eingeteilt und ihre Gruppenführer bestimmt. In Abständen von 15 Minuten wurde je eine Gruppe gestartet. Zahlreich waren am Start die Strafpunkte für Fehlen der Verbandpatrone und des Samariterausweises. Nach dem Start der ersten Patrouille wurde die Zeit der übrigen wartenden Gruppen mit Theorie über Verkehrsunfälle ausgenützt. Per Velo begab ich mich zu den vier Posten, um die Arbeit zu kontrollieren. Die Kontrolleure waren ihrer Aufgabe bewusst, jedoch musste festgestellt werden, dass überall zu hastig gearbeitet wurde, um Zeit zu gewinnen. Obwohl auf drei Posten gute Resultate zu verzeichnen waren, haben die meisten Gruppen auf dem vierten Posten versagt. Um die Mitglieder des Vereins zu täuschen, sind sämtliche Samariterposten-Tafeln versetzt worden, was von den wenigsten Teilnehmern beobachtet wurde, ihnen aber am Ziel Strafpunkte eintrug. Den Eindruck haben wir Hilfslehrer bekommen, dass wir künftig die Zeitschinderei auf der Seite lassen; unsomehr wollen wir für gute Samariterarbeit besorgt sein. Wir müssen auch feststellen, dass jeder Samariter anlässlich solcher Patrouillenübungen zur Mitarbeit und zum Denken veranlasst wird. Drückeberger von Samaritern werden praktisch an solchen Veranstaltungen zur Arbeit angeregt. Ueber Erwarten konnte ich von den Teilnehmern vernehmen, dass sie sehr für derartige Übungen begeistert sind. Sie gaben am Schlusse der Hoffnung Ausdruck, es möchte bald wieder eine solche stattfinden. Ich selbst habe auch die Ueberzeugung, dass wir mit unsern Übungen nicht mehr so an das Vereinslokal gebunden sind, und das Jahresprogramm viel reichhaltiger gestaltet werden kann, um so das Interesse unserer Mitglieder zu erwecken. Bereits haben wir unser Jahresprogramm diesbezüglich eingestellt. Am Schlusse meiner Ausführungen hoffe ich, über die diesjährigen Erfahrungen später Bericht zu erstatten.

Karl Frei-Ammann, Hilfslehrer, Ober-Ehrendingen.

Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, et Aide à la jeunesse protestante

Afin d'assurer une parfaite collaboration entre la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, et l'Aide à la jeunesse protestante, ces deux organisations ont convenu que l'Aide à la jeunesse protestante prendrait contact avec les Eglises intéressées des régions de l'étranger entrant en considération pour l'accueil d'enfants en Suisse. Cette institution engagera les Eglises à remettre les listes des enfants protestants victimes de la guerre aux organes du contrôle médical de la Croix-Rouge suisse chargés du choix des enfants, afin que les enfants protestants soient annoncés pour les transports dans une proportion équitable. Pour le choix de ces enfants, comme pour tous les autres enfants, ce sont toutefois les prescriptions d'ordre médical et social de la Croix-Rouge suisse qui sont déterminantes.

L'Aide à la jeunesse protestante renonce à accueillir les enfants en Suisse sous son propre nom. Sa propagande en vue du placement des enfants se limitera aux cercles de l'Eglise et de la presse protestants, afin d'éviter toute confusion avec les appels lancés par la Croix-Rouge suisse. Les places vacantes qui résulteront de la propagande faite par les cercles de l'Eglise protestante devront être annoncées soit à l'Aide à la jeunesse protestante qui se chargera d'en informer la Croix-Rouge suisse, soit directement à la section de la Croix-Rouge. La Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, se charge également du contrôle des enfants accueillis en Suisse, pendant toute la durée de leur séjour dans notre pays, alors que l'Aide à la jeunesse protestante s'occupe d'eux au point de vue spirituel.

Berichte - Rapports

Generalversammlungen

Turbenthal. Am 2. März hielt der Samariterverein im Hotel «Schwanen» seine 26. Generalversammlung ab. Präsident H. Bosshard begrüßte alle herzlich. Vorgängig der Traktandenliste ehrte die Versammlung das im Vereinsjahr verstorbene Passivmitglied T. Ramp, Schuhmachermeister. In stillem Gedenken erhob sich die Versammlung von den Sitzen. In rascher Reihenfolge wurden die statutarischen Geschäfte erledigt. Das Protokoll, die Jahres- und Materialrechnung fanden diskussionslose Genehmigung. In einem kurz abgefassten Jahresbericht wurde die Vereinstätigkeit nochmals vor Augen geführt. Für lückenlosen Übungsbesuch konnte an neun Mitglieder eine kleine Anerkennung überreicht werden. Es sind dies H. Bosshard, Frau H. Graf, Frau Abt, Frau Schmied, Frau R. Appert, Frau M.

Senn, Fr. Rösli Meier, Fr. K. Gisler und Fr. Anni Bänninger. Für zehnjährige Vereinsmitgliedschaft wurde Fr. Anni Bänninger mit der Freimitgliedschaftsurkunde beehrt. Frau Helene Graf, Hilfslehrerin, und Otto Gibel, Aktuar traten zurück. In offener Wahl wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: Präs.: H. Bosshard; Vizepräs.: P. Fey; Aktuarin: Fr. A. Spengler (neu); Kassierin: Frau R. Abt; als Beisitzer Alfr. Grimm und Paul Ehrsam; Hilfslehrer: H. Neff (neu). O. G.

Mettmenstetten. Anlässlich der am Samstag, 23. Febr., stattgefundenen Generalversammlung konnte Präsident J. Grob eine schöne Zahl Aktiver begrüßen. Protokoll und Rechnung wurden genehmigt. Für fleissigen Übungsbesuch wurde an sieben Mitglieder ein Geschenk verabfolgt. Der Verein stimmte dem Antrag des Hilfslehrers, eine Patenschaft zu übernehmen, einstimmig zu. Unser Patenkind ist ein Samariterverein im Gebirge. Es wurde beschlossen, im Sommer diese Sektion zu besuchen, verbunden mit einer kleineren Übung. Der Vorstand gruppiert sich wie folgt. Präs.: Jak. Grob; Vizepräs. und Übungsleiter: Karl Güntert; Kassierin: Annamaria Hausheer; Materialverwalterin: Emmy Bär. Der Präsident schloss die Versammlung mit der Aufmunterung, treu zur Samaritersache zu stehen. K. G.

Vira-Magadino. Presieduta dal delegato Marietta, ha avuto luogo il 18 febbraio scorso la nostra assemblea generale ordinaria, frequentata dalla quasi unanimità delle socie. Esaurito l'ordine del giorno con la conferma del Comitato, avvenuta per acclamazione, si decise la tenuta di un corso di assistenza ai malati, che sarà diretto dall'egregio Dr. Biaggi di Bellinzona. Il nostro delegato intrattene poi

Einband-Decken für die Rotkreuz-Zeitung

Ganzleinen, mit Titelaufdruck, liefern wir in gediegener Ausführung zu Fr. 3.80 das Stück, zuzüglich Porto. Ebenso besorgen wir das Einbinden der uns zugestellten ganzen Jahrgänge. Fehlende Nummern können ersetzt werden.

Buchdruckerei
Vogt-Schild AG. in Solothurn



Geschnitten! Sofort die gefährlichen Eiterkeime bekämpfen und die Heilung beschleunigen mit Rhenax. Diese neuartige Salbenkompressen wirken verblüffend schnell. Fr. 1.90 die Dose. Verbandstoff - Fabrik Schaffhausen